

Erfahrungsbericht Auslandssemester

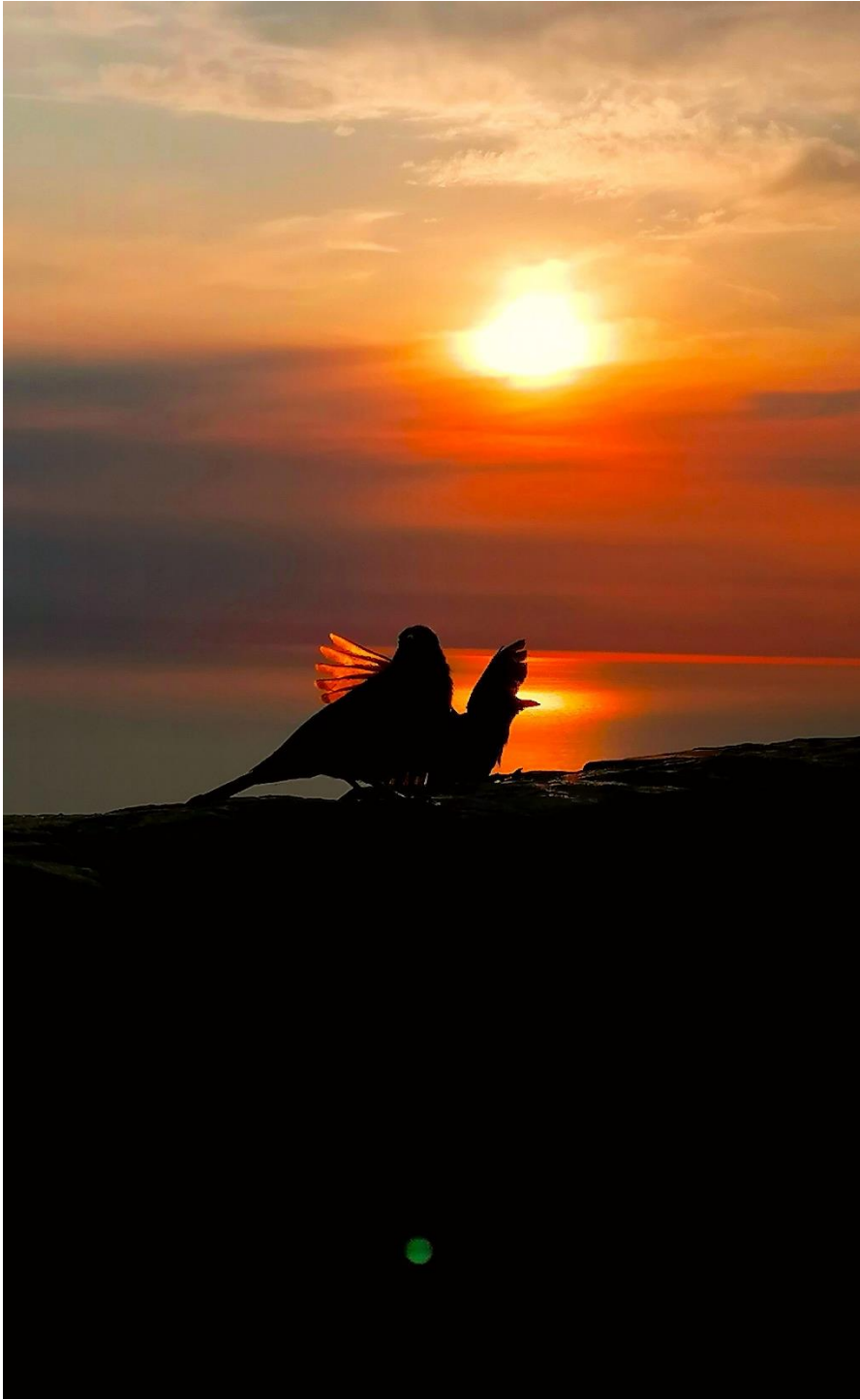
Nelson Mandela University in Gqeberha Südafrika WiSe 22/23

Hallo zusammen! Ich war von Juli bis November 2022 im Auslandssemester an der Nelson Mandela University im wunderschönen Südafrika. Die Universität befindet sich in der Stadt Port Elizabeth, die vor Kurzem zu Gqeberha umbenannt wurde. Wir haben meistens „P.E.“ gesagt. Hier werde ich euch einiges über meinen Aufenthalt berichten, kann jedoch keine Vollständigkeit und Richtigkeit für jeden Fall versprechen. Deshalb unbedingt eigene Recherche zu den aufgezählten Punkten betreiben für den Fall, dass meine Infos nicht mehr zutreffen o.ä.

Hier geht's zu den einzelnen Themen, einfach draufklicken:

Inhalt

Vorbereitung und Allgemeine Infos:.....	3
Stipendien.....	3
CampusKey und NMU.....	3
Visum.....	4
Packliste.....	5
Apps.....	6
Impfungen.....	6
Anreise/Abreise.....	6
Anreise.....	6
Abreise.....	6
Kosten und Finanzierung.....	6
Studium.....	7
Freizeit und Alltag.....	8
Lehramt in Südafrika.....	10
Weitere Tipps.....	11



Zum Einklang eins meiner schönsten Fotos: Sonnenuntergang auf dem Table Mountain :)

Vorbereitung und Allgemeine Infos:

Neben der mentalen Vorbereitung auf das Leben in einem anderen Land kam einiges an organisatorischen Vorbereitungen auf uns zu. Ich zähle hier einfach mal auf, an was es zu denken gilt und hoffe, nichts zu vergessen! 😊

Stipendien

Es gibt diverse Stipendien und Zuschüsse, die die Finanzierung eines Auslandssemesters ermöglichen. Ich erhielt Förderung über das Lehramt.International Stipendium vom DAAD. Andere Student:innen haben bspw. vom Promos-Stipendium, Mobilitätzuschuss oder Auslands-Bafög profitiert. Informiert euch frühzeitig über den Bewerbungsschluss sowie die Voraussetzungen für die jeweilige Finanzierungshilfe, um nichts zu verpassen.

Für das Lehramt.International Stipendium vom DAAD habe ich ein Interkulturelles Training abgelegt, das ich allen empfehlen würde, die ein Auslandssemester planen. Zudem wird ein Motivationsschreiben (auf Englisch und Deutsch) sowie das DAAD Language Certificate verlangt, welches direkt an der Uni Oldenburg abgelegt werden kann. Mehr zu den Stipendienleistungen von Lehramt.International findet ihr unter „Kosten und Finanzierung“.

CampusKey und NMU

Ihr bewirbt euch auf einen Wohnheimsplatz bei CampusKey. Zur Auswahl stehen Scarborough und 9th Avenue. Hier ein paar Infos, die euch vielleicht die Entscheidung zwischen den beiden erleichtern:

Die zwei Wohnheime sind nah beieinander und unterscheiden sich kaum in der Entfernung zur Uni. Beide liegen direkt gegenüber vom Strand. 😊 In Scarborough ist etwas mehr los und es stehen 5er, 6er und 10er WGs zur Auswahl. Dort habt ihr eine Dusche sowie ein Waschbecken im Zimmer und teilt euch zwei Toiletten in der WG. In 9th Avenue könnt ihr in 2er WGs wohnen und habt ein eigenes kleines Bad pro Person. In jedem Fall bekommt ihr einen eigenen Kühlschrank. Die Wohnheime bieten Gemeinschaftsräume, Billardtische und Dachterrassen. Das Rooftop in Scarborough ist größer und verfügt über einen Grillplatz. Ihr bekommt Chipkarten, mit denen ihr eure Wäsche im Wohnheim pro Monat 8 mal waschen sowie 8 mal trocknen könnt.

Die Uni bietet die Möglichkeit, euch schon von Zuhause aus auf Module zu bewerben. Dafür bekommt ihr ein Dokument, in dem ihr eure Auswahl eintragt. Man belegt entweder Module für Semester 1 (Term 1+2) oder für Semester 2 (Term 3+4). Module, die mit „Term 1+2+3+4“ gekennzeichnet sind, können nur im 1. Semester belegt werden.

Keine Sorge, eure erste Modul-Auswahl ist nicht final und kann noch im Nachhinein geändert werden. Achtet darauf, die Creditzahl von 60 nicht zu überschreiten, sonst schicken sie euch das Dokument direkt zurück. Genauere Informationen zur Modulwahl erhaltet ihr in der Orientation Week. Ihr habt also noch genug Zeit, eure Module in Ruhe zu wechseln, wenn ihr in P.E. seid.



Der Blick aus meinem Fenster (6. Stock, Scarborough)

Visum

Einen Mammutsanteil der Planung nimmt das Visum ein. Deshalb empfiehlt sich auch hier, frühzeitig anzufangen, um Stress kurz vor dem Auslandssemester zu vermeiden. Bei diesem Rat geht es nicht allein darum, dass die Visumsbearbeitungszeit bis zu 8 Wochen in Anspruch nehmen kann. Eine kurzfristige Zusammenstellung des Visumsantrag ist auch deshalb heikel, weil zum Beispiel Arzttermine gemacht werden müssen. Und wir wissen alle, wie super man an diese herankommt. ;D Hier eine kurze Aufzählung der benötigten Unterlagen:

- Checkliste mit all den verlangten Dokumenten (eine für euch zum Abhaken und eine für die Botschaft 😊) In dieser Liste ist nochmal genauer aufgeführt, was ihr benötigt.
- **Link:** https://www.google.com/url?sa=t&rct=j&q=&esrc=s&source=web&cd=&ved=2ahUKEwjAvqCdiD8AhWjsKOKHeK-AzwQFnoECBYQAQ&url=https%3A%2F%2Fwww.suedafrika.org%2Fdownloads%2FStudy_Permit.doc&use=AOvVaw2RJxckPSBK7e4o8eXPfw6W
- Reisepass (Originaldokument)
- Kopie vom Reisepass
- Application Form DHA-1738
 - **Link:** <http://www.suedafrika.org/downloads/DHA-1738.pdf>.
- Ein Passfoto
- Acceptance Letter von der NMU
- Nachweis über südafrikanische Krankenversicherung: Ich war bei Momentum Health versichert. Das geht ziemlich einfach online, nur die Website lädt sehr langsam. Die deutsche Auslandsversicherung zählt hier **nicht**.
- Financial Proof: Kontoauszüge über die letzten drei Monate (man darf nichts schwärzen o.ä.)
- Führungszeugnis (nicht älter als sechs Monate)
- Medical Report: Ein Zertifikat vom Arzt darüber, dass man gesundheitlich fit genug ist, um ins Ausland zu gehen. Hierfür muss ein spezieller Termin beim Hausarzt gemacht werden. Dieser muss meistens bezahlt werden (unterschiedlich von Praxis zu Praxis).
- **Link:** http://www.suedafrika.org/downloads/BI-811_Medical_Certificate.pdf

- Radiologischer Report zum Tuberkulose Ausschluss
 - Link: http://www.suedafrika.org/downloads/BI-806_Radiological_Report.pdf
- Nachweis über Zahlung der Botschaftsgebühr (33€) **fünf Werktage** vor Abgabe des Visumsantrag
 - Link: http://www.suedafrika.org/downloads/Application_fee.doc.
- A4 Umschlag mit aufgeklebtem Rücksendetikett – ExpressEasy DHL online Label, 11€ (Tipp: gebt bei beiden Adresse eure E-Mail-Adresse an, um über den Sendestatus informiert zu werden)
 - Link: <https://www.dhl.de/de/privatkunden/pakete-versenden/online-frankieren.html>
- Gelbfieber Impfnachweis **nicht** nötig!

Wichtig: Ihr könnt das Visum für 30 Tage über den Semesterzeitraum hinaus ausstellen lassen. Das würde ich empfehlen zum Reisen und für Zwischenfälle wie Probleme mit dem Rückflug, der Gesundheit o.ä. Ich musste dafür auf Seite 83 des DHA-1738 Dokuments angeben, dass ich 30 Tage extra für Travel beantragen möchte. Dies lief aber bei einer Freundin etwas anders ab. Am besten fragt ihr vorher nochmal bei der Botschaft oder eurem Betreuer/ eurer Betreuerin in der Uni genauer nach. 😊

Packliste

Eine Packliste ist natürlich sehr individuell, hier sind ein paar Tipps von mir. Ganz wichtig: Es wird keine Bettwäsche, kein Geschirr o.ä. von der Unterkunft gestellt. D.h. man sollte etwas mitnehmen, womit man in den ersten Tagen über die Runden kommt. Ich hatte eine dünne Decke und ein Reisekissen dabei und mir von Zuhause aus Bettwäsche und Kochutensilien von deutschen Studentinnen aus dem vorigen Semester gesichert. Letzteres kann auch fix in P.E. beim PicknPay gekauft werden. Ich war jedoch froh, dass ich nicht alles vor Ort besorgen musste.

- Semester 1: Kleidung für Sommer-Temperaturen; Semester 2: Kleidung für Herbst- und Frühlings-Temperaturen
- Hobby-Utensilien (z.B. fürs Lesen, Malen, Makramee, etc.)
- Decke/Reisekissen
- Kofferwaage
- Medikamente, die man dringend benötigt und in SA eventuell nicht bekommt. Denkt an Bescheinigungen vom behandelnden Arzt, damit ihr bestimmte Medikamente mitführen dürft → Link zum Dokument: https://www.adac.de/-/media/pdf/dko/formular-aerztliches-attest_texteingabe_290174.pdf
 - Tipp: Medikamente, die gekühlt werden müssen, können auf dem Flug beim Personal abgegeben und im Kühlschrank gelagert werden.
- Laptop/ Tablet/ Handy + Ladekabel (Zugang zu PCs in der Uni nicht wirklich vorhanden)
- Wasch-/Kosmetikutensilien
- evtl. Fotokopien von Ausweisdokumenten o.ä.
- internationaler Führerschein (15€, geht super schnell bei der Führerscheinstelle)
- Für das Handgepäck: Ausweisdokumente, Bargeld (~50-100 Euro in Rand, kann z.B. in OL bei der Reisebank gewechselt werden), evtl. Medikamente (z.B. Ibuprofen/ Paracetamol, Nasenspray, Augentropfen, Loperamid, Halstabletten, etc.), Kontaktlinsenlösung, Reisezahnbürste, Feuchttücher, Desinfektionsmittel, 1x Wechselkleidung (falls der Koffer nicht direkt ankommt), Kuschelsocken :D, kleines Shampoo/ Duschgel, Handcreme (...)
- ...

Apps

Ich wollte euch kurz noch folgende Apps für den Aufenthalt empfehlen:

- Uber: Ihr fahrt in Südafrika kein Taxi sondern Uber. Uber ist viel sicher und super einfach zu bedienen über die App. Wichtig!
- Uber Eats: Über Uber Eats könnt ihr Essen bestellen. Sehr wichtig! :)
- EskomSePush: Die App informiert euch über die anstehenden Power Outages wegen Loadshedding. Am wichtigsten! :D

Impfungen

Am besten macht ihr einen Impfberatungstermin mit eurem Hausarzt aus und lasst euch beraten, welche Impfungen ihr vornehmen/auffrischen müsst. Ich habe mich bspw. gegen Tollwut impfen lassen, aber das ist keine Pflicht.

Anreise/Abreise

Anreise

Da wir zum zweiten Semester nach P.E. gereist sind, hat die Uni für uns am 25.07. begonnen. Eine Woche vor Semesterstart ist Orientation Week, also in diesem Fall ab dem 18.07. Das heißt, wir haben uns bei der Anreise an diesen Daten orientiert. Es ist empfehlenswert in der Woche vor der Orientation Week anzureisen, um in Ruhe ankommen und auspacken zu können. Bei mir hat das leider nicht ganz so geklappt wegen gecancelter Flüge und ich bin deshalb am 18.07. erst angereist. Das empfand ich als ziemlich stressig, also versucht es zu vermeiden. :)

Uns hat ein Uni-Shuttle, das man vorher buchen muss, zur Unterkunft gebracht. Falls das mit dem Shuttle bei euch nicht klappt, bestellt euch am besten einen Uber, wenn ihr da seid (Wählt hier vielleicht einen UberX aus, dies sind tendenziell größere Autos). In Scarborough oder 9th Avenue angekommen, meldet ihr euch beim Empfang an, gebt eure Fingerabdrücke für die Türöffner ab und werdet in eure Zimmer gebracht. Am Empfang ist fast immer jemand, an die oder den ihr euch wenden könnt, wenn etwas unklar ist.

In der Orientation Week der Uni bekommt ihr weitere Infos und könnt alle euren Fragen loswerden.

Abreise

An eurem Abreisetag (oder am Tag davor, falls ihr sehr früh fahrt) bucht ihr einen Termin zur Zimmerabnahme. Davor müsst ihr das Zimmer, eure Küchenschränke und den Kühlschrank leer räumen sowie putzen. Die Abnahme ist wichtig, damit ihr eure Kaution zurück erhaltet. Alle Dinge, die nicht zurück mit nach Deutschland genommen werden (Küchenutensilien, Bettwäsche usw.), können vor der Abreise beim Empfang abgegeben werden und werden daraufhin gespendet.

Wir sind mit einem Uber zum Flughafen gefahren und waren ca. 1,5h vor Abflug da. Das hat ausgereicht, da der Airport in P.E. sehr klein und überschaubar ist.

Kosten und Finanzierung

Ich hatte das Privileg, vom DAAD-Stipendium Lehramt.International finanziert zu werden. Ohne Stipendium wäre die Finanzierung für mich sehr schwierig bis unmöglich gewesen. Bedenkt jedoch, dass ein Großteil der Kosten schon vorab gedeckt werden muss wie bspw. der Flug und die Unterkunft.

Da ich das Stipendium und einen Direktaustauschplatz hatte, kann ich nur die Kosten auflisten, die auf mich zukamen. Diese können sich stark von eurem Fall unterscheiden.

Hier eine Auflistung der (gerundeten) Kosten ohne Anspruch auf Vollständigkeit:

- Tuition Fees: 490€ (Registration Fee und Study Abroad Admin Fee)
- Orientation Fees: 36€ (für die Orientation Week)
- Accommodation: ca. 1500€ (für den gesamten Zeitraum, Scarborough 5er WG)
- Hin- und Rückflug: 1700-2000€ (Die Flüge waren in unserem Jahr sehr teuer und wir mussten sehr kurzfristig buchen, da die Acceptance Letter sehr spät ankamen)
- Impfungen: 200-300 € (falls ihr euch gegen Tollwut impfen lasst, 200€ übernehmen die Krankenkassen meistens)
- Impfberatungstermin: 20-40 € (Die Gesundheitsämter machen das leider nicht mehr)
- Visum: in meinem Fall insg. ca. 120 €
- Zugfahrt zur Botschaft in Berlin: in meinem Fall 125 €
- Internationaler Führerschein: 15 €
- Auslandskrankenversicherung (deutsch): ca. 160 €
- Auslandskrankenversicherung (südafri.): ca. 160 €
- Monatliche Verpflegung: Das ist natürlich sehr individuell und hängt davon ab, wo man einkauft, wie viele und welche Trips man unternimmt usw. Die Kosten für Verpflegung und co. sind ähnlich zu denen in Deutschland. Importierte Produkte sind oftmals viel teurer.
- Mietauto: in unserem Fall 330€ monatlich exkl. Benzin
- ...

Zur Finanzierung kann ich euch Infos zum Stipendium Lehramt.International geben, welches mich in folgenden Punkten unterstützt hat:

- Monatliche Rate von 1010€ (Die erste Rate kam am 01.07.)
- Transportpauschale von 1725€
- Außerdem wurde ein großer Teil der Studiengebühren ausgesetzt (oben seht ihr, was übrig blieb und selbst gezahlt werden musste)
- Normalerweise muss man für jedes Modul, das an der NMU belegt wird, eine Gebühr bezahlen. Die Gebühr wird auch dann fällig, wenn man das Modul nicht besteht. Auch diese Gebühren musste ich **nicht** bezahlen.

Studium

Leider fand bei uns das Studium noch online statt aufgrund der Covid-19 Pandemie. Ich hoffe, dass ihr wieder am richtigen Unileben teilhaben könnt. Wir waren einige Male in der Bibliothek (kein Zutritt ohne Studentenausweis!) und im Café zum Lernen. Der Kaffee ist dort wirklich großartig! :) Außerdem gibt es auf dem Campus eine kleine „Streetfood-Ecke“, bei der ihr euch super leckere Waffle Burger, Dumplings und vieles mehr holen könnt. Die Mensa haben wir nicht genutzt. In der Orientation Week gibt es eine Campus Tour, auf der ihr alles genauer kennenlernt. Wir sind zum Campus meistens mit dem eigenen Mietauto oder einem Uber gefahren. Vergesst euren Studentenausweis nicht, den muss man am Eingang im Auto vorzeigen.

Man belegt mindestens 40 und maximal 60 Credits. Es gibt viele Teilprüfungen zwischendurch und oft ein großes Exam am Ende des Semesters. Der Modulaufbau ist jedoch sehr spezifisch für jedes Fach. Wichtig zu wissen ist außerdem, dass das Semester in zwei Terms geteilt ist. Wir waren im zweiten Semester dort bzw. für Term 3 und 4. Zwischen den Terms gibt es eine Woche Recess.

Das Onlinestudium hatte seine Hürden, da die Internetverbindung nicht immer mitgespielt hat und Load Shedding oft einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Daran mussten wir uns erst gewöhnen. Auch war so der Kontakt zu anderen Student:innen leider begrenzt. Zum Glück wohnt man in einem Wohnheim, in dem in Kontakt getreten werden kann. Die Wahrscheinlichkeit für einen regen Austausch über akademische Themen ist in einem Seminarraum jedoch höher als am Billardtisch. :D

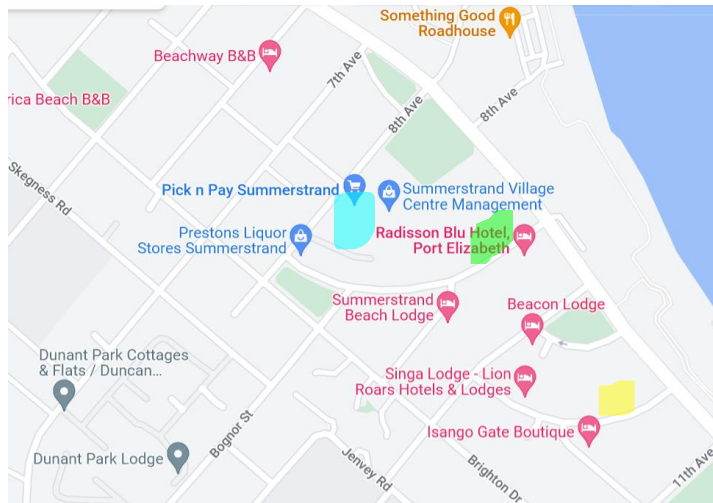


Auf dem South Campus (auch als Main Campus bekannt): Picknick und die Nelson Mandela Bank

Freizeit und Alltag

Die Freizeit kann man sich natürlich so gestalten, wie man möchte. CampusKey veranstaltet oft kleine Get-togethers, Braais oder Partys, über die man per WhatsApp informiert wird. Außerdem wird immer freitags eine Fahrt in das Township Izizwe organisiert, um sich dort mit den Kindern zu beschäftigen. Dies sind gute Möglichkeiten, die Kultur, die Locals und Mitstudent:innen kennenzulernen. Ansonsten gibt es in Summerstrand einige Bars und Restaurants, die auf eure To-Do-List könnten. Including but not limited to Barney's, Charlie's, Something Good, Bridge Street Brewery, Remo's, Suki Sushi uvm. Besondere Empfehlung geht raus für Ziggy's – Die Location ist wunderschön mit einem kleinen Weg zum Strand.

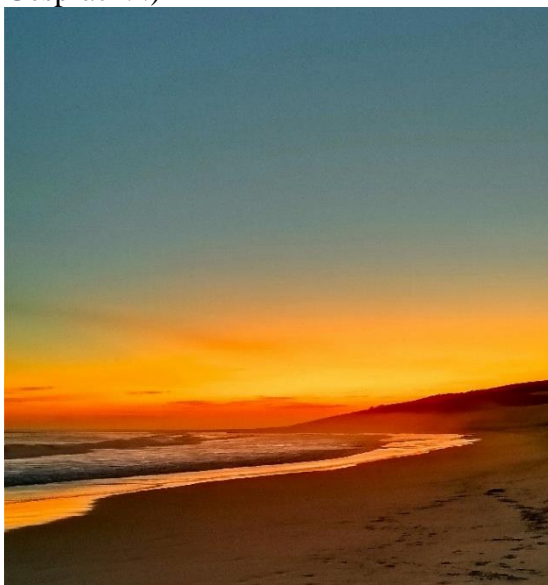
Die Restaurants Charlie's und Village Local sind gleich um die Ecke in derselben kleinen Mall wie Pick n Pay. Letzteres war in der ersten Zeit unser go-to Supermarkt. Außerdem gibt's dort auch Vodacom, wo ihr euch direkt eine SIM-Karte machen lassen könnt. Hier ein kleiner Screenshot zum besseren Überblick:



Scarborough, 9th Avenue, PicknPay & co

Am Anfang ist PicknPay perfekt, weil es zu Fuß zu erreichen ist. Später würde ich euch eher Superspar oder Checkers empfehlen, weil die etwas besser sortiert und nicht unbedingt teurer sind. Falls ihr euch mal Bio oder gutes Brot gönnen wollt, würde sich Woolworth Food anbieten. Woolworth Food und Checkers gibt's ganz in der Nähe in der Boardwalk Mall und Superspar ist auch nicht weit entfernt. Boardwalk wurde gerade erweitert und renoviert, als wir da waren und ist jetzt echt super zum Shoppen geeignet. Besonders ans Herz legen kann ich euch den kleinen Shop „African Infinity Market“. Dort gibt es super coole Sachen wie z.B. handgemachte Schalen, Tassen, Schmuck und auch Gemälde. Der Künstler arbeitet im Laden und ist sehr nett. Ich habe dort einige Mitbringsel und Bilder erstanden. :) Ansonsten kann man mit dem Auto in ca. 15-20 min das Walmer Shopping Center erreichen.

Die Wochenenden und die Pause zwischen den Terms kann man sehr gut für Trips nutzen, um das Land und die Kultur besser kennenzulernen. Der Arbeitsaufwand für die Uni sollte jedoch nicht unterschätzt werden. Zum Übernachten auf Trips empfehlen sich Hostels, Backpackers und Airbnbs, da diese erschwinglich und meistens kurzfristig verfügbar sind. Außerdem kommt man in Backpackers schnell mit anderen Reisenden oder Locals ins Gespräch. :)



Fahrt unbedingt ein paar Mal zu Sardinia Bay und schaut euch den legendären Sonnenuntergang an



Ein Xhosa Dorf an der Wild Coast mit seinen typischen runden Häusern

Lehramt in Südafrika

Leider hat uns auch hier Covid einen Strich durch die Rechnung gemacht. Es konnte kein Schulpraktikum organisiert werden. Ich hätte sehr gern den Arbeitsalltag einer südafrikanischen Lehrkraft miterlebt und die Unterrichtsdynamik im südafrikanischen Klassenzimmer beobachtet. Dieser Umstand war wirklich sehr schade, wird sich aber sicher in den kommenden Jahren wieder ändern. Wir haben eine geführte Tour durch ein Township unternommen und uns dort die Schule von außen ansehen können. Ansonsten waren die Einblicke auf Gespräche, Seminare und eigene Recherche begrenzt. Ich fasse euch hier einmal zusammen, was ich über „Lehramt in Südafrika“ aus Gesprächen gelernt habe:

Unser Lehramtsstudium besteht bekanntlich aus dem Zwei-Fächer-Bachelor sowie dem Master of Education. In Südafrika ist das Studium sehr ähnlich aufgebaut. Um dort Lehrer:in zu werden, durchlaufen die Student:innen drei Jahre lang einen Undergrad Degree in zwei Fächern (FET und SP – Further Education Training und Senior Phase). Dies gilt, wie bei uns, als „Pre-requisite“ fürs Lehramtsstudium. Darauf folgt das PGCE (Postgraduate Certificate in Education). Diese Phase dauert ein Jahr und besteht aus einem Wechsel von Studium und Unterrichten. Die Studentin, mit der ich mich unterhalten habe, hatte immer von Montag bis Mittwoch Studientage und donnerstags Unterricht.

Um einen kleinen Einblick in die Unterrichtsplanung zu geben, liste ich hier einmal auf, was in Südafrika alles in eine lange und in eine kurze Stundenplanung gehört. Diese Informationen erhielt ich ebenfalls von südafrikanischen Studentinnen.

Langer Stundenentwurf: *Learning Area Languages, Subject, Lesson Topic, Grade, Duration of Lesson, Lesson Aims, Learning Material, Learning Content, Introductory Phase, Teaching and Learning Phase with detailed Teacher and Learner Activities, Assessment Phase and Tasks, Assessment Tasks (Specific), Assessment of Tasks, Evaluation of Lesson*

Kurzer Stundenentwurf: *Subject, Lesson Topic, Grade, Lesson Aims, Introductory Phase (Activation of Schemata), Teaching and Learning Phase with Lesson Steps, Assessment Task*

Auch hier kann ich keine Garantie auf komplette Richtigkeit geben – einige Feinheiten sind manchmal einfach „lost in translation“. Vor allem aber gibt es keinen Anspruch auf Vollständigkeit, da es in Südafrika (wie auch in Deutschland) scheinbar mehrere Wege zum Lehrberuf gibt.

Aus Gesprächen und Vorlesungen habe ich mitgenommen, dass ein Hauptaugenmerk in südafrikanischen Klassenräumen auf den vielen verschiedenen Kulturen und Sprachen liegen muss, die es in Südafrika gibt. Anders als in Deutschland, obwohl diese Situation selbstverständlich auch bei uns existiert und zunimmt, kommen in Südafrika sehr viele Kinder mit einer „language barrier“ in die Schule. Kinder oder Jugendliche, die im Schulkontext nicht in ihrer Muttersprache kommunizieren können, sind benachteiligt – akademisch sowie sozial. In Südafrika existieren **11** offizielle Landessprachen. Nach Jahrzehnten der Rassendiskriminierung ist dies eine schöne Entwicklung, stellt für Lehrer:innen jedoch eine Herausforderung dar. Dennoch sollte man Diversität im Klassenzimmer (und auch außerhalb) nicht als Problem, sondern immer als Chance und Bereicherung betrachten.

Ich habe in Südafrika unter Anderem Geschichtsmodule belegt. Hierbei ist es interessant sich den Schwerpunkt in der Geschichtslehre und auch -forschung anzuschauen. Selbstverständlich wird überall anteilig standortabhängiger Geschichtsunterricht betrieben. In Südafrika ist es besonders wichtig, sich ins Gedächtnis zu rufen, dass das Apartheid-Regime erst 1994 endete und welchen starken Einfluss die Kolonialisierung auf das Land und seine Bevölkerung bzw. Völker hatte. Dozent:innen möchten den eurozentrischen Blick in der Geschichtsschreibung deutlich machen sowie kritisieren und (südafrikanische) Geschichte aus der Perspektive der Diskriminierten erzählen. Dieser Aspekt spielt sicher auch in südafrikanischen Klassenzimmern eine große Rolle. Dadurch, dass das offizielle Ende der Apartheid-Verbrechen noch nicht einmal 30 Jahre her ist, hinterlässt diese Zeit einen starken, traumatisierenden Nachklang in der Bevölkerung. Hier sind Aufklärung sowie Aufarbeitung in der Bildung essentiell.

Weitere Tipps

- Ich hatte mir vor Abflug einen GPS-Tracker gekauft und in mein Gepäck getan. So konnte ich nachverfolgen, wo es sich gerade befand und ob es mit mir ankommt. Das war ziemlich praktisch und ist hilfreich, falls es verloren geht.
- Ihr könnt euch von der NMU Datenvolumen holen! Macht euch erst eine Simkarte bei Vodacom oder MTN und befolgt dann die Hinweise der NMU. Ihr erhaltet hierzu Infos in einer E-Mail von der NMU.
- Es gibt eine gute Arztpraxis neben dem Pick n Pay um die Ecke. Dort könnt ihr euch online schnell einen Termin besorgen und die Praxis wird von Momentum Health abgedeckt. Ich füge euch hier mal den Link ein:
<https://www.intercare.co.za/facilities/intercare-summerstrand>
- Besonders wichtig: Informiert euch über den Sicherheitsfaktor, der in Südafrika zum Tragen kommt. Die Seiten des Auswertigen Amts können hier bspw. weiterhelfen. Diese Vorbereitung hilft, sich mental auf den Aufenthalt einzustellen, sich richtig zu verhalten und sich nicht unnötig in Gefahr zu bringen.
- Was ich nicht wusste: Uns wurde in einer Verkehrskontrolle gegen Ende unseres Aufenthalts erklärt, dass man sich eine bescheinigte Kopie seines Reisepasses in einer südafrikanischen Polizeistationen ausstellen lassen kann. So riskiert man nicht, den Reisepass auf Trips zu verlieren. Vielleicht könnt ihr das ja versuchen.

- Da wir sehr viel durchprobiert haben, teile ich an dieser Stelle noch eine äußerst wichtige Information mit euch. Unsere Favoriten unter den Camemberts und Hafermilchsorten! :D



Ich hoffe, ich konnte ein bisschen weiterhelfen und wünsche euch einen wunderschönen Aufenthalt! 😊

Tschüssi!

